

Celinas Technik-Camp

Celina kam, sah und bestand. Sie bestand am Ende des Technik-Camps einen Einstellungstest für eine Ausbildung im gewerblich-technischen Bereich und hat sofort ihre Bewerbung eingereicht. Und: Ihrem Wunsch, Industriemechanikerin zu werden, ist sie damit ein großes Stück näher gekommen. Wir haben uns mit ihr am Ende des Technik-Camps darüber unterhalten, wie es erlebt hat.

Technik-Camp Highlight

girlsatec: Celina, Du bist diese Woche zum girlsatec-Technik-Camp gekommen und hast mitgemacht. Wie hat es Dir gefallen und was war Dein persönliches Highlight in dieser Woche?

Celina: Es hat mir sehr gut gefallen. Ich konnte einen guten Eindruck davon bekommen, was mich erwarten wird, wenn ich jetzt meine Ausbildung zur Industriemechanikerin anfangen werde. Mein Highlight, ja, muss ich doch sagen, war glaube ich im Großen und Ganzen der Ausflug gestern zur Nordbahn, weil wir uns da noch mal richtig explizit die technischen Geräte, die dort gebaut werden, angucken konnten. Da war nicht alles verschlossen, man konnte sehen, wie dort gearbeitet wird, das fand ich sehr interessant. Und ich konnte dem Mitarbeiter der Nordbahn, der uns durch den Betrieb geführt hat, einige Fragen stellen, gerade, weil er selber Industriemechaniker gelernt hat. Das war für mich das Highlight.

girlsatec: Du hast mir, ich glaube vorgestern, bereits verraten, dass Du Industriemechanikerin werden willst und das gerade auch nochmal bestätigt. Wenn man Dich so anguckt, dann leuchten Deine Augen, wenn Du davon erzählst. Wie bist Du eigentlich auf diese Idee gekommen?

Technische Berufe passen zu meinen Fähigkeiten und zu dem, was mir Spaß macht



Celina: Auf die Idee bin ich gekommen, weil ich mich beruflich ein bisschen umorientieren musste. Dann habe ich gesucht, was zu mir passen würde und was nicht. Ich bin viel im Internet unterwegs gewesen und habe geguckt. Irgendwann bin ich durch Zufall auf der Seite ausbildung.de auf den Industriemechaniker gekommen. Generell habe ich mir die ganzen technischen Berufe angeguckt bzw. bin ich da hängen geblieben und dachte, eigentlich ist das genau das, was ich denke, zu meinen

Fähigkeiten, zu dem was ich bisher kann, passt und was mir, glaube ich, sehr viel Spaß machen wird. Daraufhin habe ich mich näher mit dem Thema auseinandergesetzt. Jetzt im Technik-Camp habe ich mich weiter darüber informiert und bin immer noch der Meinung, dass mir dieser Beruf sehr viel Spaß machen wird und dass ich da richtig bin.

girlsatec: Wie kamst Du auf den technischen Bereich? Das ist für eine junge Frau noch nicht so ganz üblich.

Celina: Ich habe mich nach der Neufindung, bzw. nachdem ich neu überlegen musste, was ich tun möchte, ein bisschen zurück erinnert und weiß noch von meinem Vater, dass er früher immer zu Hause gebastelt, irgendwelche Lampen und Regale gebaut hat; tausende von Sachen. Ich fand es immer interessant, wenn er mit seinem Werkzeug und seiner Bohrmaschine etwas gemacht hat, Lötsachen hat er auch zu Hause. Als kleines Mädchen saß ich dann daneben und fand es ganz spannend und war immer traurig, dass ich nicht mitmachen durfte, weil alles immer zu gefährlich war. Daraufhin habe ich mich zurück erinnert und geschaut, ob das nicht doch etwas für mich wäre

und festgestellt, dass genau das, was mein Vater früher gemacht hat, mich begeistert hat, das zu machen.

girlsatec: D.h., früher durftest Du nicht wegen der Sicherheitsbedenken Deiner Eltern. Aber waren sie von der Idee an sich überzeugt? Haben sie Dich in Deiner Neufindungsphase darin unterstützt?

Soziale Schiene oder Technik?



Celina: Sie lassen mir sowieso großen Spielraum. Es war der Grund, wieso ich das Technik-Camp machen sollte, damit ich mir da wirklich sicher bin, weil meine Eltern mir oft sagten, dass ich mehr auf dieser soziale Schienen gut fahren könnte. Sie haben gesagt, dass ich da wahrscheinlich ganz gut reinpassen könnte. Im sozialen Bereich arbeiten, denke ich, könnte ich, keine Frage, aber es ist nicht das, was ich zum Beruf machen möchte und mich interessiert. Da haben sie gesagt „naja, ist so“. Sie unterstützen mich voll. Sie haben mir immer

geraten, das gut zu prüfen, was ich jetzt gut im Technik-Camp konnte.

Vereinbarkeiten

girlsatec: Warum möchtest Du eine duale Ausbildung machen? Ich glaube, Du warst auf dem Gymnasium. Du hättest ja auch studieren können.

Celina: Ja, ich war im Abitur, musste dann abbrechen, bzw. habe abgebrochen, weil ich dann meine Zwillinge bekommen habe. Dazu kommt, dass ich offiziell die 12. Klasse schon drei Mal angefangen habe, d.h. theoretisch könnte ich nicht mehr in eine normale Schule gehen. Das ist so ein gesetztes Limit der Schule – wurde mir zumindest immer so gesagt. Dazu kommt, dass ich festgestellt habe, dass diese schulische Bahn und dann auch zu studieren, nicht wirklich meins ist. Ich bin nicht der Mensch, leider, der sich stundenlang hinsetzen kann und – grade auch im Studium ist es viel selbst beibringen u.a. – und da zu sitzen, zu lernen, zu lernen und zu lernen. Ich muss praktisch etwas sehen, praktisch was machen, dadurch lerne ich. Nachdem ich das endlich realisiert hatte, stand für mich die Frage gar nicht mehr im Raum, dass ich die Schule nochmal mache. Die einzige Überlegung, die ich noch hatte, um mir die Möglichkeit zu studieren, offen zu halten, ist mein Fachabi nach der Ausbildung zu machen.

girlsatec: Am Mittwoch hast Du Nadine, eine Botschafterin von girlsatec kennengelernt. Sie ist bei der Nordbahn gGmbH angestellt und macht eine Ausbildung zur Industriemechanikerin. Was hast Du aus dem Gespräch mit ihr noch für Dich herausziehen können?

Celina: U.a., dass es durchaus möglich ist, die Ausbildung zu schaffen, auch wenn man Kinder hat. Und dass dadurch, dass man in der Ausbildung sehr viel beigebracht bekommt und sehr gut auf die Prüfung vorbereitet wird. Nachmittags kann man die Zeit nutzen, mit seinen Kindern etwas zu machen.



Alles Bahn oder was? Deutsche Bahn und Nordbahn gGmbH

girlsatec: Am Mittwoch hast Du nicht nur mit Nadine gesprochen, ihr habt auch die Stadler Pankow GmbH im Rahmen des Technik-Camps kennengelernt. Was hat Dir denn bei Stadler gefallen?

Celina: Generell war es spannend zu sehen, dass hier die Rohbauten der S-Bahn oder Straßenbahnen standen. Ich habe mich früher schon mal mit der Deutschen Bahn beschäftigt. Ich fand die Vorstellung nicht so spannend, an einer Bahn herumzuschrauben. Ich konnte jetzt ein ganz neues Bild davon gewinnen, wie es wirklich aussieht, dass viel, viel mehr Arbeit dahinter steckt, die Bahn dahin zu kriegen, dass sie draußen fahren kann. Ursprünglich dachte ich, das ist sehr einseitig. Mittlerweile kann ich das gar nicht mehr bestätigen. Zwar sind es immer noch „nur“ Züge, wenn man so will, aber trotzdem bringt es sehr viel Vielfalt mit rein, wenn man da seine Ausbildung machen würde, denke ich.

girlsatec: Du hast ja eben schon gesagt, dass die Besichtigung bei der Nordbahn gGmbH Dein Highlight gewesen ist. Was hat Dir denn der Facharbeiter, der Industriemechaniker, der uns gestern durch den Betrieb geführt und der Euch beim Bau des Modell-Solarflugzeugs zur Seite gestanden hat, mit auf den Weg gegeben?

Technik-Camp und Berufswunsch

Celina: U.a. habe ich zwischenzeitlich zwischen Industriemechaniker und Mechatroniker hin und her überlegt. Und er konnte mir aufzeigen, was der Unterschied zwischen Industriemechaniker und Mechatroniker letztendlich ist.

girlsatec: Würdest Du sagen, dass Dich das Technik-Camp darin bestärkt hat, Industriemechanikerin zu werden.

Celina: Ja.

girlsatec: Du hast ja eben auch den Einstellungstest gemacht. Mit welchem Ergebnis?

Celina: Die genaue Zahl weiß ich nicht, aber ich habe eine recht positive Rückmeldung erhalten. Mit dem, was ich jetzt vorgewiesen und geleistet habe, durchaus arbeiten kann und dass das Ergebnis zufriedenstellend ist mit dem Bedacht darauf, dass ich jetzt lange aus der Schule raus bin. Womit ich auch sehr zufrieden bin, womit ich jetzt nicht gerechnet hätte.

girlsatec: D.h., Du kannst Deine Bewerbung jetzt einreichen.

Celina: Ja, meine Bewerbung habe ich jetzt eingereicht und bin jetzt gespannt auf Rückmeldungen.

girlsatec: Dann drücken wir alle Daumen.

